

Jahresbericht 2023



Inhalt	Seite
Einleitung	3
Standorte und Kontakte der Berater*innen der Beratungs- und Infocenter Pflege im Kreis Recklinghausen:	4
Informations- und Beratungskontakte	6
Anzahl der Kontakte im Jahr 2023:	6
Für welchen Personenkreis wird Hilfe/Rat benötigt?	7
Leistungsangebot der Beratungs- und Infocenter Pflege	8
Anlass der Beratung	8
Ratsuchende (Beratungskontakte – Personenkreis)	10
Senioren mit Migrationshintergrund	11
Meldung oder Suche von freien Kurzzeit-/Dauerpflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen (Kapazitätenmeldung)	11
Öffentlichkeitsarbeit	12
Rückblick 2023	13
Impressum	13

Einleitung

Der Kreis Recklinghausen und seine zehn Städte halten flächendeckend eine trägerunabhängige Beratungsstelle in jeder kreisangehörigen Stadt vor. Die Berater*innen der Beratungs- und Infocenter Pflege, kurz BIP genannt, beraten Senioren, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen zu allen Fragen rund um das Thema Pflege.

Die BIP sind bei den kreisangehörigen Kommunen und bei der Kreisverwaltung angesiedelt, wobei der Kreis in erster Linie als Koordinierungsstelle für die Beratungsstellen fungiert. Ziel ist es, ältere und pflegebedürftige Menschen solange wie möglich in ihrem Wunsch zu unterstützen, ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in der vertrauten Umgebung zu führen. Darüber hinaus sollen pflegende Angehörige unterstützt und entlastet werden. Ist eine Unterbringung in einer Pflegeeinrichtung unumgänglich, sind damit viele Unsicherheiten und Fragen verbunden, zu denen ebenfalls umfassend beraten wird.

Die Aufgabe der trägerunabhängigen Beratung der Beratungs- und Infocenter Pflege begründet sich durch die Regelung des §6 APG NRW. Dem gesetzlichen Auftrag, „Personen, die sich auf eine Situation der eigenen Pflegebedürftigkeit vorbereiten oder bei denen diese bereits eingetreten ist, sowie deren Angehörige sind trägerunabhängig [...] entsprechend ihrer individuellen Bedarfe zu beraten.“ wird somit Rechnung getragen.

Die zehn gut erreichbaren und bürgernahen Beratungsstellen in den kreisangehörigen Städten sowie die Koordinierungsstelle im Kreishaus in Recklinghausen haben daher folgende Schwerpunktaufgaben:

- Umfassende und neutrale Beratung sowie Information über ambulante, teil- und vollstationäre Pflegeeinrichtungen, komplementäre Dienste und andere Hilfsangebote im Kreis Recklinghausen
- Informationen über die unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten nach dem SGB V, SGB XI, SGB XII und anderen rechtliche Grundlagen
- Persönliche Einzelfallberatung mit individueller Koordinierung einer oder mehrerer Hilfen
- Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit durch Vorträge, Informationsveranstaltungen, verschiedene Aktionen mit Netzwerkpartnern, Erstellung von Infomaterial.

Der Kreistag hat die Zuwendungsbeträge an die kreisangehörigen Städte bis zum Jahr 2026 zur Finanzierung der Beratungs- und Infocenter Pflege beschlossen.

Die Koordinierungsstelle der Kreisverwaltung Recklinghausen unterstützt die örtlichen BIP durch Fortbildungen, Informationen und regelmäßige Arbeitskreise, so dass eine einheitliche Beratungsqualität gewährleistet wird. Darüber hinaus wird hier Informationsmaterial für die Ratsuchenden erstellt. Ein Service der Koordinierungsstelle im Kreishaus ist die zentrale Kapazitätenmeldung im stationären Bereich. Durch Anfragen bei den BIP, den Sozialdiensten der Krankenhäuser oder bei der Koordinationsstelle direkt, können Bürger*innen bei Vermittlung der Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze für Pflegebedürftige unterstützt werden. Die insgesamt elf Beratungsstellen arbeiten nach einheitlichen Qualitätsmerkmalen und stellen seit 1997 eine fest etablierte, qualitativ hochwertige Beratungsstruktur dar.

Standorte und Kontakte der Berater*innen der Beratungs- und Infocenter Pflege im Kreis Recklinghausen:



Castrop-Rauxel

Bodelschwinger Straße 35
44577 Castrop-Rauxel
Frau Barth
Tel: 02305 106-2583
E-Mail: bip@castrop-rauxel.de

Gladbeck

Friedrichstr. 7 (Fritz-Lange-Haus)
45964 Gladbeck
Frau Klar
Tel: 02043 99-2774
Frau Tosun
Tel: 02043 99-2773
E-Mail: bip@stadt-gladbeck.de

Datteln

Genthiner Str. 8
45711 Datteln
Frau Lange-Neumann
Tel: 02363 107-392
E-Mail: bip@datteln.de

Haltern am See

Dr.-Conrads-Str. 1
45721 Haltern am See
Frau Jahnke
Tel: 02364 933-231
E-Mail: bip@haltern.de

Dorsten

Bismarckstr. 1
45284 Dorsten
Frau Grewing
Tel: 02362 66-4420
Frau Riepe-Petrausch
Tel: 02362 66-4421
E-Mail: bip@dorsten.de

Herten

Kurt-Schumacher-Str. 2
45699 Herten
Frau Böttcher
Tel: 02366 303-586
Frau Loxterkamp
Tel: 02366 303-270
E-Mail: bip@herten.de

Marl

Bergstr. 228-230 (Riegelhaus)
45768 Marl
Frau Glücksberg
Tel: 02365 99-2296
Tel: 02365 99-2285
E-Mail: bip@marl.de

Oer-Erkenschwick

Rathausplatz 1
45739 Oer-Erkenschwick
Frau Wähling
Tel: 02368 691-326
E-Mail: bip@oer-erkenschwick.de

Recklinghausen

Rathausplatz 3
Frau Jelich
Tel: 02361 50-2134
Frau Tucholski
Tel: 02361 50-2124
Herr Feja
Tel: 02361 50- 2118
E-Mail: bip@recklinghausen.de

Waltrop

Münsterstr. 1
45731 Waltrop
Frau Zingler-Schröder
Tel: 02309 930-334
E-Mail: bip@waltrop.de

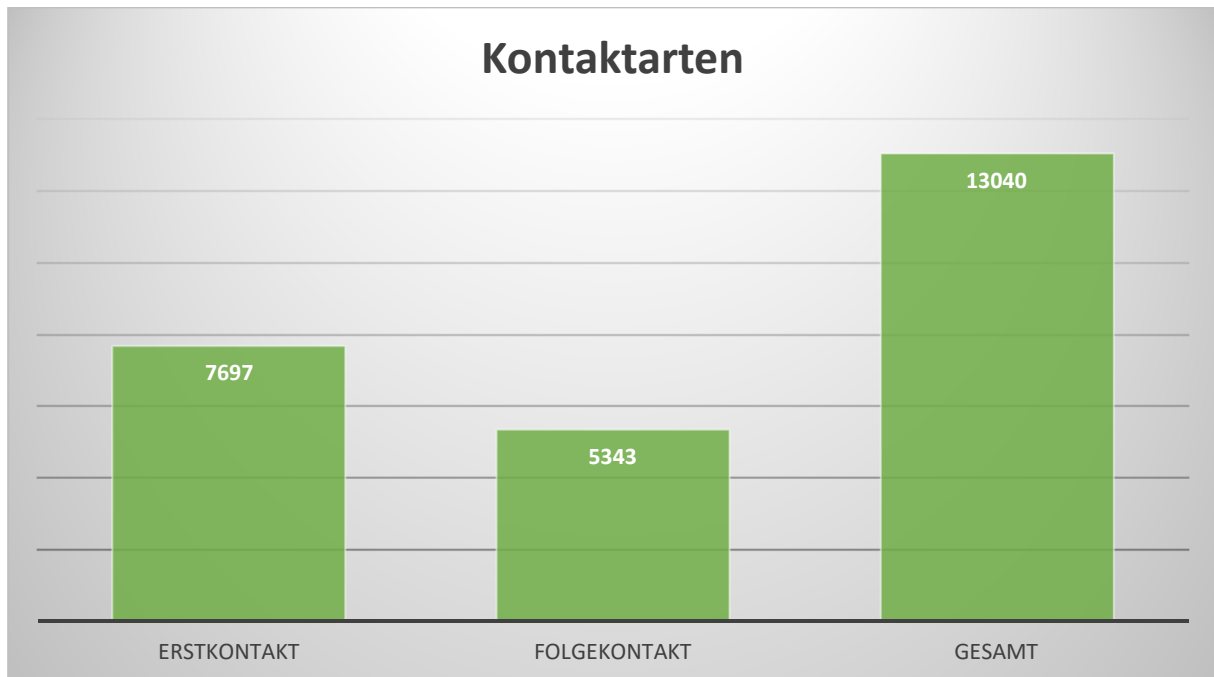
Koordinierungsstelle

Kurt-Schumacher-Alle 1
45657 Recklinghausen
Frau Ribbeheger
Tel: 02361 53-2026
Frau Labisch
Tel: 02361 53-2639
E-Mail: bip@kreis-recklinghausen.de

Informations- und Beratungskontakte

Im Jahr 2023 wandten sich in Summe 13.040 Menschen an die BIP's. Die Kontaktaufnahmen erfolgten telefonisch, schriftlich, persönlich in der Beratungsstelle oder in der eigenen Häuslichkeit der Ratsuchenden.

Anzahl der Kontakte im Jahr 2023:



Die Anzahl der Kontakte im Jahr 2023 ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 12 % (2022 = 14.761 Kontakte) gesunken. Die Anzahl der jährlichen Kontakte hat damit das Level der Zahlen vor der Corona Pandemie wieder erreicht. Somit lässt sich erkennen, dass die durch die Corona Pandemie erhöhte Nachfrage nachlässt und auf das Niveau von vor Corona sich wieder eingependelt hat. Das breit gefächerte Angebot an Hilfen und Unterstützungsangeboten, individuell komplexe Problemlagen, Unsicherheiten bei Finanzierungsmöglichkeiten sowie vielfältige Entwicklungen in der Pflege führten dazu, dass die Ratsuchenden eine umfassende Beratung wünschten und diese auch häufig wiederkehrend in Anspruch genommen haben.

Für welchen Personenkreis wird Hilfe/Rat benötigt?

Die tabellarisch dargestellten Zahlen beruhen auf den Erhebungen der BIP vor Ort sowie der Koordinierungsstelle. Die Werte sind von verschiedenen Faktoren abhängig, so z. B. von der Größe der Städte, von den jeweiligen örtlichen Strukturen und der verwaltungsinternen Organisation.

BIP	Pflegebedürftige	Senioren	Behinderte	Sonstige	Summe
Castrop-Rauxel	1423	35	3	0	1461
Datteln	533	222	30	11	796
Dorsten	592	174	18	1	785
Gladbeck	535	1887	385	56	2863
Haltern am See	691	43	69	29	832
Herten	555	461	57	21	1094
Marl	786	771	53	290	1900
Oer-Erkenschwick	254	239	197	0	690
Recklinghausen	14225	198	34	80	1737
Waltrop	143	26	37	6	212
Kreis RE	598	50	12	13	673
Gesamt	7535 (57,8 %)	4106 (31,5 %)	895 (6,9 %)	507 (3,8 %)	13043 (100 %)

Vergleich zum Jahr 2022 insgesamt:

Pflegebedürftige	7.546 (49 %)
Senioren	5.547 (39 %)
Behinderte	1.135 (8 %)
Sonstige	533 (4 %)
Summe	14.761 (100 %)

Im Vergleich zum Jahr 2022 gab es eine leichte Verschiebung zwischen den Pflegebedürftigen (+8,8 % und Senioren (-8,5 %). Dies ist auf die statistische Erfassung zurückzuführen, bei der nicht immer vollkommen trennbar ist, welcher Hilfesuchende Mensch, welcher Gruppe zuzuordnen ist. Häufig werden auch mehrere Merkmale gleichzeitig erfüllt.

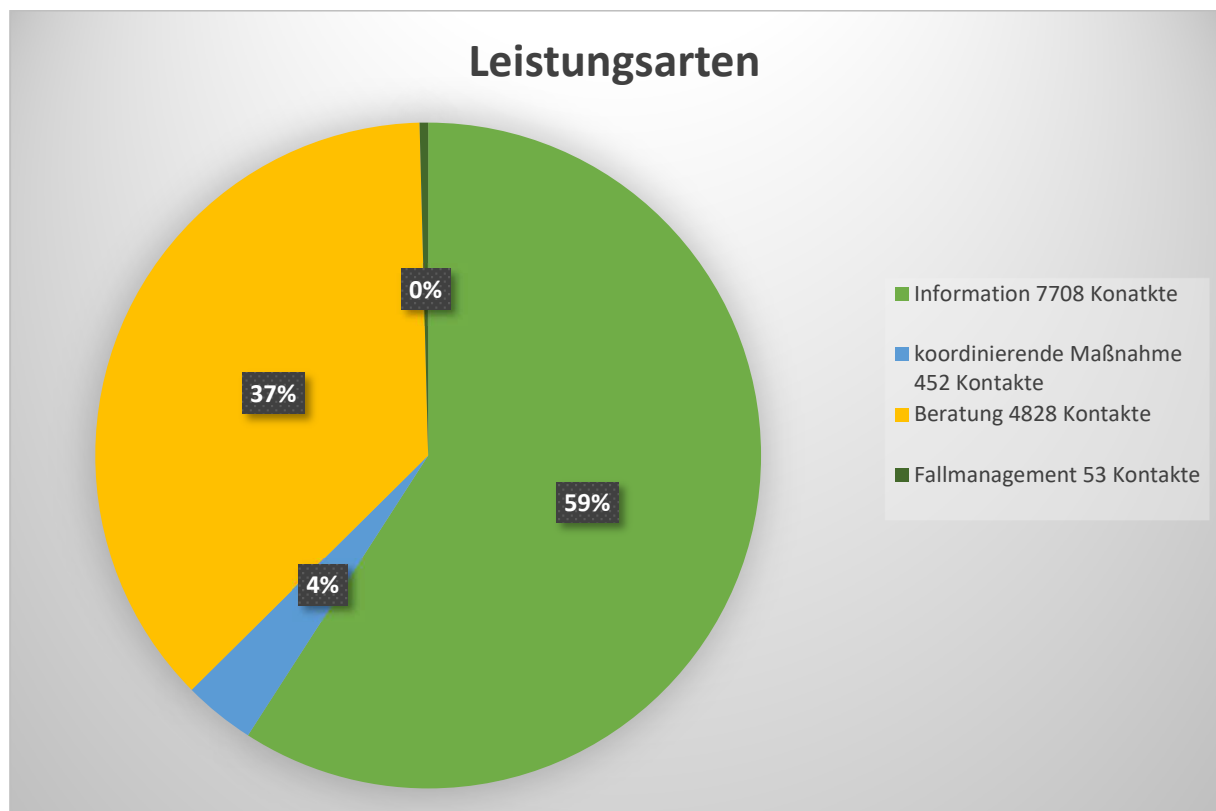
Leistungsangebot der Beratungs- und Infocenter Pflege

Die Aufgaben der Berater*innen der BIP wurden im Rahmen von einheitlichen Qualitätsstandards festgelegt.

Zu den Leistungsarten gehören

- die neutralen **Informationen** über Leistungen nach dem SGB XI, andere Leistungen im sozialen Bereich und örtliche Anbieter und deren Leistungsangebote
- die **Koordination** einer oder mehrerer Hilfen
- die trägerunabhängige **Einzelfallberatung** entsprechend der individuellen Bedarfe der Ratsuchenden
- in Einzelfällen **Fallmanagement**, hier wird für die Betroffenen ein passgenauer, individueller auf seinen Hilfebedarf ausgerichteter, zeitlich begrenzter Hilfeprozess eingeleitet

Im Jahr 2023 gliederten sich die Leistungsarten, wie folgt auf:



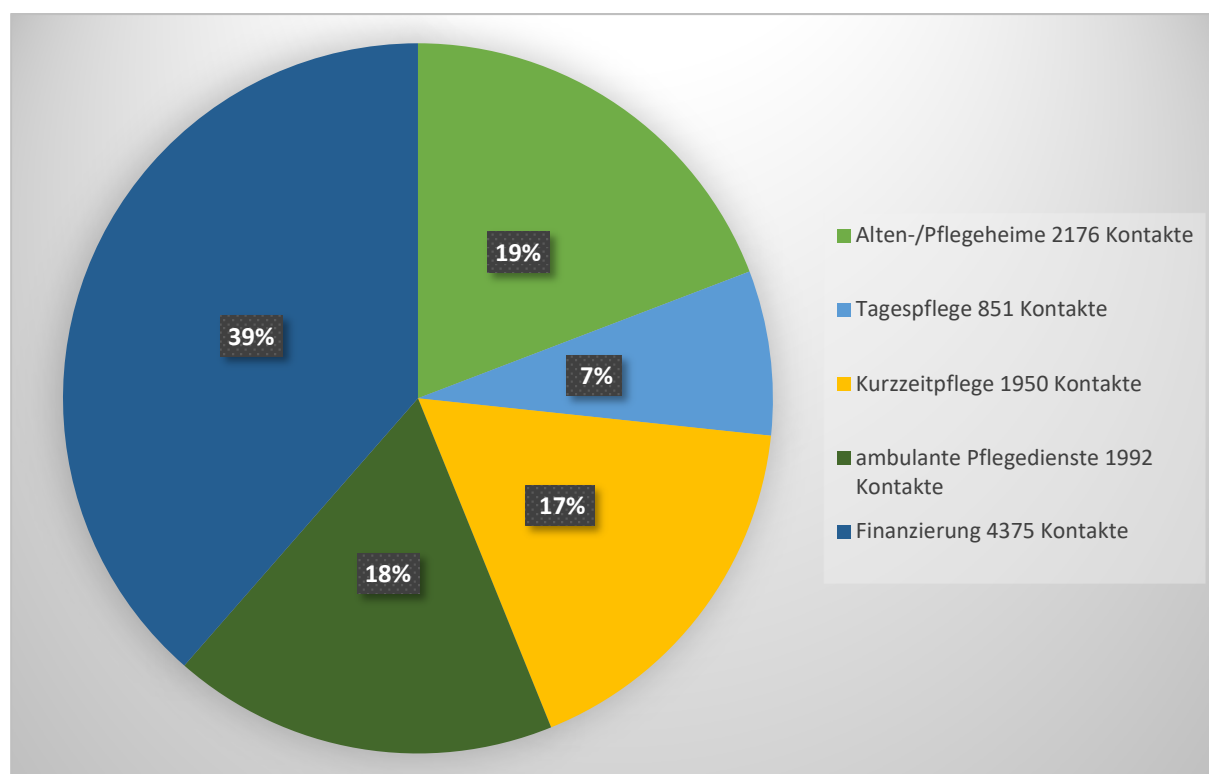
Anlass der Beratung

Der Anlass der Beratung bezieht sich auf die Anliegen, welche die Ratsuchenden an die Berater*innen der Beratungs- und Infocenter Pflege herantragen. Die Bandbreite der Anliegen in der Beratung war auch im Jahr 2023 vielschichtig. Neben den Themen zur Pflege und Beratung wurde auch zu Schwerbehindertenangelegenheiten, Konflikten, Selbsthilfe oder gesetzlicher Betreuung beraten. Oft nutzten Ratsuchende die Möglichkeit, verschiedene Themen zu besprechen und sich Rat zu holen. Für viele Betroffene ist dies der Erstkontakt zu allen Themen rund ums Älter werden und Pflege.

Den größten Anteil der Beratungsinhalte im Jahr 2023 nahmen diese Themen ein:

- voll-, teilstationäre sowie ambulante Pflege
- komplementäre Hilfen wie z.B. Tagespflegen
- Fragen zur Finanzierung von Angeboten der vollstationären Einrichtungen (bei Bedarf unter Einbeziehung weiterer Verwaltungsbereiche, wie z. B. Hilfen zur Pflege)

Sie gliederten sich wie folgt auf:



Gemäß § 3 SGB XI soll die Pflegeversicherung mit ihren Leistungen vorrangig die häusliche Pflege und die Pflegebereitschaft der Angehörigen und Nachbarn unterstützen, damit die Pflegebedürftigen möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können. Leistungen der teilstationären Pflege und der Kurzzeitpflege gehen den Leistungen der vollstationären Pflege vor.

Der Grundsatz „**ambulant vor stationär**“ ist fester Bestandteil jeder Pflegeberatung. Die Beratung zu Themen im ambulanten Bereich wurde im Jahr 2023 insgesamt 1992 mal in Anspruch genommen. Die Beratung zur Hilfe im ambulanten Bereich umfasst die Themen

- Hausnotrufdienste
- Mahlzeitendienste
- Wohnraumanpassung
- Hausbetreuungsdienste und Seniorenbegleitung
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Freizeit, Kontakte etc.

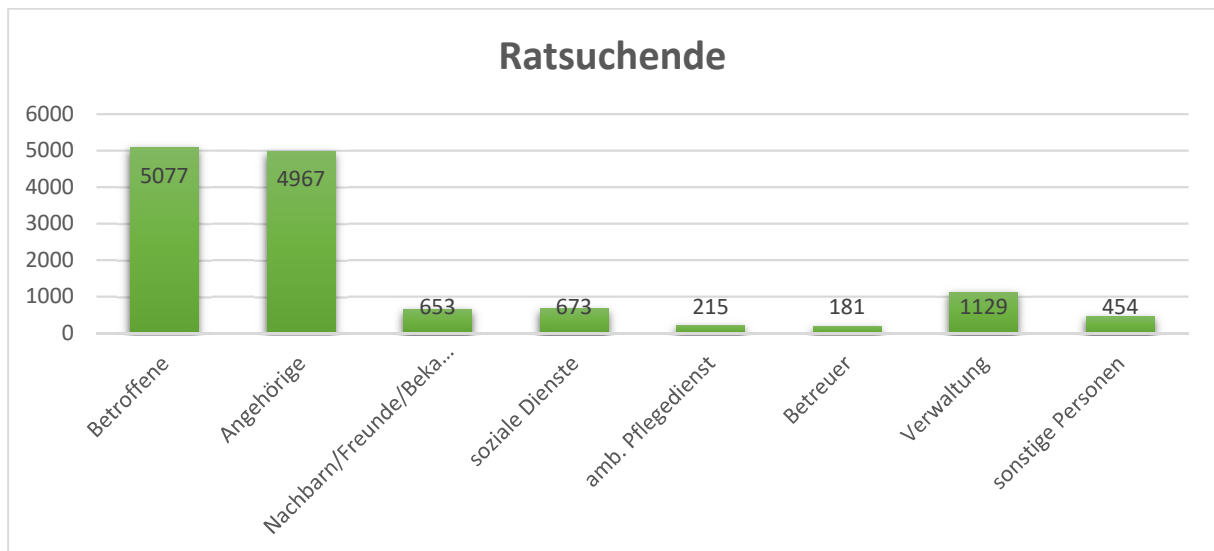
Die Angebote auf dem ambulanten Sektor sind vielschichtig und vielseitig. Insbesondere die Beratungen zu hauswirtschaftlichen Hilfen und Wohnraumanpassungen wurden häufig in Anspruch

genommen. Mit individueller Unterstützung durch diese ambulanten Hilfen ist die Gestaltung des Alltages in der eigenen Häuslichkeit gut durchführbar.

Ratsuchende (Beratungskontakte – Personenkreis)

Die Berater*innen der BIP erfassen die Gesprächspartner*innen.

Die Ratsuchenden gliederten sich in folgende Gruppen auf:

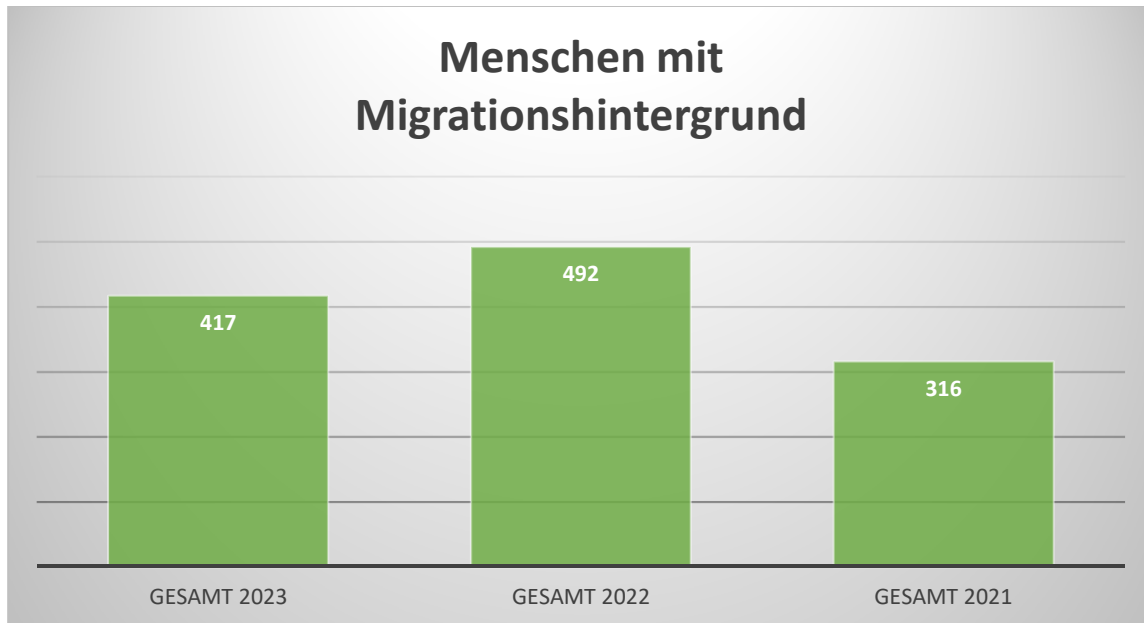


38 % (5077) der Ratsuchenden, welche Hilfestellungen bei den Beratungsstellen erfragten, waren selbst betroffen, 37 % (4967) der Gesprächspartner waren Angehörige. Positiv hervorzuheben ist, dass sowohl die Betroffenen selber als auch die Angehörigen das Beratungsangebot in Anspruch genommen haben und sich so präventiv oder aber bereits in einer Pflegesituation befindlich, an die Beratungsstellen wandten.

Die Pflege einer Person im häuslichen Umfeld kann eine hohe Belastung für die Pflegepersonen darstellen. Häufig tritt sehr kurzfristig eine komplette Änderung des Alltags sowie der finanziellen Situation ein. Aufgrund von Berufstätigkeit muss die Pflege eines Angehörigen nicht selten auf mehrere Schultern verteilt werden. Um hier eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten, erarbeiten die Berater*innen der BIP mit den Ratsuchenden zusammen Pflegepläne.

Senioren mit Migrationshintergrund

Um auf die veränderten Anforderungen in der Pflege aufmerksam zu machen wird seit 2010 erfasst, wie viele Personen mit Migrationshintergrund sich an die Beratungsstellen wenden. Diese Information wurde nicht gezielt beim Beratungsgespräch nachgefragt, sondern nur dann aufgenommen, wenn es sich aus dem Gespräch ergeben hat.



Um das Ziel ambulant vor stationär auch bei Menschen mit Migration zu erreichen ist es wichtig, diese Zielgruppe auch über die verschiedenen Möglichkeiten bei der pflegerischen Versorgung zu beraten. Die BIP haben in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen und weiteren Netzwerkpartnern auch im Jahr 2023 wiederholt Aktionen durchgeführt, wie z. B die Schulung von Pflegelots*innen im Rahmen der Nachbarschaftshilfe. Im Vergleich zum Jahr 2022 mit 492 Kontakten ist die Gesamtanzahl 2023 auf 417, also um 15,25% zurückgegangen. Durch die erfolgreichen Schulung, der Pflegelots*innen könnte dieser Rückgang begründet werden, sodass einige Problemstellungen rund um das Thema Pflege bereits durch diese bereits beantwortet werden können.

Meldung oder Suche von freien Kurzzeit-/Dauerpflegeplätzen in vollstationären Einrichtungen (Kapazitätenmeldung)

Im Jahr 2023 sind durch die Koordinierungsstelle 634 Anfragen zu Dauer- bzw. Kurzzeitpflegeplätzen an die stationären Einrichtungen im Kreis Recklinghausen, in Form eines Mailrundrufs, weitergeleitet worden.

Bürger*innen können sich an die Berater*innen wenden, wenn sie einen Platz in der Kurzzeit- oder Dauerpflege benötigen. Die Koordinierungsstelle führt einen sogenannten Mailrundruf durch. Das heißt, alle Einrichtung im Umkreis, der für den Betroffenen in Frage kommenden Kreisstädten wurden per Mail über die Platzsuche und ggf. Besonderheiten im Einzelfall informiert. Wenn eine Pflegeeinrichtung über einen geeigneten Platz verfügte, hat sich diese direkt mit dem/der Betroffenen telefonisch in Verbindung gesetzt.

Selbiges wird auch anders herum vorgenommen. Sollte in den stationären Einrichtungen ein Dauer- bzw. Kurzzeitpflegeplatz mal nicht sofort durch Wartelisten besetzt werden können, melden die Einrichtungen freie Plätze an die Koordinierungsstelle. Die Koordinierungsstelle im Kreishaus meldet diese freien Kapazitäten im stationären Bereich dann, sowohl an die Berater*innen der BIP vor Ort als auch an die Sozialdienste der Krankenhäuser im Kreis Recklinghausen, um diese schnellstmöglich an Interessierte vermitteln zu können. Im Jahr 2023 wurden 33 freie Dauer- und Kurzzeitpflegeplätze die nicht unverzüglich wiederbelegt wurden, von den einzelnen stationären Einrichtungen an die Koordinierungsstelle gemeldet und weitergeleitet. Auf diese Weise erhalten Ratsuchende bei den örtlichen BIP die tagesaktuellen Meldungen, in welcher Pflegeeinrichtung freie Plätze zur Verfügung stehen. Weiterhin können so im Rahmen des Entlassmanagements der Krankenhäuser Pflegebedürftige in die Kurzzeit- oder Dauerpflege übergeleitet werden. Über die Internetseite [Heimfinder NRW](#) können die freien Kapazitäten für Dauer- bzw. Kurzzeitpflegeplätzen in die stationären Einrichtungen ebenfalls eingesehen werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein Schwerpunkt der Beratungs- und Infocenter Pflege war die gezielte Öffentlichkeitsarbeit durch regelmäßige Pressearbeit, der Internetauftritt sowie verschiedene Informationsveranstaltungen. Die Berater*innen haben Beratungen an mobilen Informationsständen (z. B. an Markttagen) angeboten, an verschiedenen Aktionen (z. B. Rollatorentage) teilgenommen sowie Vorträge gehalten. Alle Informationen in Form von Flyern, Broschüren und Ratgebern wurden der Öffentlichkeit sowohl in schriftlicher Form als auch auf der Homepage der jeweiligen Stadt- bzw. Kreisverwaltung zur Verfügung gestellt. Die Beratungsangebote wurden der Öffentlichkeit zusätzlich in der örtlichen Presse bekannt gegeben.

Auf dem Rathausplatz der Stadt Recklinghausen wurde am 18.08.2023 eine Messe rund um das Thema Pflege veranstaltet. Hierbei wurden verschiedenste Akteure und Netzwerkpartner eingeladen, die ihre Angebote und ihr Fachwissen interessierten Bürger*innen zur Verfügung gestellt haben.

Rückblick 2023

Im Jahr 2023 wurden folgende Veranstaltungen/ Seminare durch die BIP's besucht oder durch die Berater*innen organisiert.

Durchführung einer Messe für Pflegende Angehörige (18.08.2023)

Besuch der Reha-Care in Düsseldorf (14.09.2023)

WALHALLA-Seminar zum Thema PUEG (Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz) – die „kleine“ Pflegereform 05.12. und 12.12.2023

Neuaufgabe des Seniorenratgebers „Älter werden im Kreis Recklinghausen“

Aktualisierung und Neuaufgabe verschiedener weiterer Broschüren/Flyer/Ratgeber

Impressum

Kreis Recklinghausen

Fachdienst 57.2

BIP Koordinierungsstelle

Tel: 02361 53-2026

E-Mail: bip@kreis-recklinghausen.de